

Liebe Leser:innen!



The heat is on ... nicht erst seit gestern. In diesem Jahr macht eine extreme Hitzewelle Südeuropa (Portugal, Italien, Teneriffa), Nordafrika (Algerien) und auch Nordwest-Kanada (Yellowknife) schwer zu schaffen. Die Folge: Riesige schwarze Rauchwolken und hektische Evakuierungsmaßnahmen: Durch Trockenheit begünstigte massive Waldbrände verderben den einen den Sommerurlaub, bedrohen den anderen das Zuhause, zerstören den Lebensraum von Tier und Pflanze und setzen eine Flut von Kohlendioxid frei. Globale wie nationale Klimaziele lassen sich so äußerst schwer erreichen. Es braucht (noch) mehr (politischen) Vorsorgewillen und Umsetzungskraft zur Schadensabwendung statt notgedrungener Nachsorge zur Schadensbegrenzung.

Niemand kann mal eben schnell die Welt retten, aber anfangen - möglichst gemeinschaftlich - im eigenen Lebens- und Wirkungskreis hilft definitiv. Buchstäblich ausgezeichnete Beispiele und Bildungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themenbereichen gibt es reichlich, einige davon haben wir im vorliegenden Netzwerkrundbrief für Sie und euch zusammengestellt.

Sie zeigen beispielsweise, dass und wie Harburg grüner, bunter und sicherer wird, Moorschutz durch geführte Moorrundgänge funktioniert, Kunst im öffentlichen Raum Kinder und Jugendliche auf(s) Wasser bringt, Umweltaktivist:innen Erfolge für Pestizidverbote erzielen oder Islands Regierung Tierschutz für Wale verbessern will. Lokale und regionale Veranstaltungstipps vom Ameisen-Workshop über Kräutertourführungen bis hin zum Permakultur-Sonntagspicknick sind auch dabei. Zudem gibt es unter anderem Tipps für grünes und faires Veranstaltungsmanagement, Petitionen und Bildungsmaterial sowie eine kleine Aufgabe zum Weiterdenken.

Weitreichende Inspiration und nachhaltige Schaffenskraft wünscht Ihnen und euch

Ihr Chris Baudy
Ihr Bildungspartner für Nachhaltigkeit



HARBURG & UMGEBUNG:

11. Harburger Nachhaltigkeitspreis
Harburg blüht im Phoenixviertel
Neue Wanderstrecke im Eißendorfer Forst
Zum dritten Mal Harburger SiKo-Preis vergeben

HAMBURG & DIE WELT

Hamburg: Erster Nachhaltigkeitsbericht 2023
Hamburg: 8 Hektar Wald gehen verloren
Hamburg: 10 Jahre ausgezeichnete Bildungsarbeit
Hamburg: 61 Umwelt- und 81 Klimaschulen ausgezeichnet
Hamburg: BNE-Check für Kommunen auf Englisch
Hamburg: Die ersten Moorführer:innen sind am Start
Hamburg: Novellierung des Klimaschutzgesetzes
Hamburg: Stadteilkulturpreis 2023 für Wasser-Kunst
Hamburg: Stilbruch wird 22
Berlin: ADFC-Fahrradklimatest 2022
Berlin: Nationaler BNE-Preis und BNE-Auszeichnungen
Braunschweig: Syngenta zieht Zulassungsklage zurück
Radolfzell: Verpackungsscheck bei Aldi, Alnatura, Lidl und Co.
Roßlau-Dessau: Hersteller in der Verantwortung
Brüssel I Belgien: Keine Notfallzulassung für Neonicotinoide
Reykjavik I Island: Walfang-Saison ausgesetzt

SCHON NOTIERT?...

Veranstaltungstipps Online und Präsenz

TIPPS: für ...

Aktive – Bildungstätige und -hungrige – Cineast:innen
Hobby-Köch:innen oder Gärtner:innen –
Kreative – Leseratten – Web-Surfer:innen ...

ZUM WEITERDENKEN:

Wie weit geht globale Verantwortung?

HARBURG & UMGEBUNG

11. Harburger Nachhaltigkeitspreis

Ab dem 28. August 2023 können sich Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Organisationen und Institutionen für den 11. Nachhaltigkeitspreis mit ihren Projektideen und Bildungs-Maßnahmen bewerben, die das Wohlergehen aller heute und morgen innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten im Visier haben. Zum fünften Mal in Folge fördert die Sparda Bank Hamburg dankenswerterweise den Preis, so dass die Jury wieder insgesamt 5.000 EUR Preisgeld vergeben wird. Das HARBURG21-Team berät gerne bei Bedarf und freut sich auf vielfältige nachhaltige Aktivitäten für oder in Harburg zu Themen wie Antidiskriminierung, Inklusion und Integration, Bildung und Forschung, Ernährung, Gesundheit, und Sport, Kunst und Kultur, grüne und soziale Stadtentwicklung sowie Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz. Mehr zum Preis <https://www.harburg21.de/de/mitmachen/nachhaltigkeitspreis>.

„Harburg blüht“ im Phoenixviertel

Mitten im eng-bebauten und sozial benachteiligten Herzen Harburgs wird es grüner und bunter. Seit Frühjahr 2023 sorgen Löwenhaus-Kinder gemeinsam mit Anwohner:innen unter fachkundiger Anleitung von NaBu-

Mitarbeiter:innen für mehr Artenvielfalt, Boden- und Klimaschutz und letztlich auch mehr Lebensqualität im Quartier: Rund um den Hermann-Krüger-Platz legen sie sogenannte „Bientankstellen“ an: Blühwiesen für Wildbiene, Hummel, Schmetterling und Co. Am 14. Juni wurde das von vielen lokalen und regionalen Akteur:innen getragene Beteiligungsprojekt „Harburg blüht“ der Harburger Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Stadtgrün-Offensive soll schrittweise weitere Kreise im Bezirk ziehen. Lesen Sie mehr zur Eröffnung hier:

<https://www.harburg21.de/de/aktuelles/artikel/bluewiesen-offensive-im-phoenixviertel-eroeffnet>

Neue Wanderstrecke im Eißendorfer Forst

Umwege sind auch Wege, manchmal sogar von der angenehmeren Sorte. Erich Svensson, Wegmarkierer der Wanderfreunde Hamburg, hat im Eißendorfer Forst eine anstrengende Wanderstrecke verlegt. Wo es vorher ziemlich steil abwärts ging, hat er einen bequemerem Streckenabschnitt ausgekundschaftet und mit den typischen gelben Pfeilen (mit der Einkerbung hinten) markiert, so dass auch „Einzel-Gänger:innen“ diesem Teilabschnitt folgen können. Mehr zu den Wanderfreunden Hamburg auf <https://wanderfreunde-hamburg.de/index.html>

Zum dritten Mal SiKo-Preis vergeben

Seit 2021 vergibt der Bezirk den Preis der Sicherheitskonferenz Harburg (SiKo). Mit Pokal, Urkunde und Preisgeld ehrt in diesem Jahr der mit insgesamt 2.000 EUR dotierte Stadtteilpreis drei Preisträger:innen für ihren Einsatz für mehr Sicherheit und Sauberkeit vor Ort. Die feierliche Übergabe fand am 30. Juli im Harburger Stadtpark im Rahmen des Bühnenprogrammes "Harburg feiert Vielfalt" statt. Über 1.000 EUR freute sich **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt e. V.** Der Verein möchte Menschen, die unter Partnergewalt leiden, dabei unterstützen, sich Hilfe zu holen oder gleichzeitig andere dazu bewegen, Hilfe zu leisten. **Birgit Przybylski** erhielt 500 EUR für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, u.a. auch in der Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Harburg e. V. (BAG). Ebenfalls 500 EUR gedachte die Jury **Sönke Hansen** zu für sein Engagement im Rahmen einschlägiger Aufrufe des Harburg Marketing e.V. Hansen ist u.a. auch als ehrenamtlicher Grünpate im Bezirk Harburg aktiv. Mehr Infos unter <https://www.harburg21.de/de/aktuelles/artikel/harburger-siko-preis-2023-vergeben>

HAMBURG & DIE WELT

Hamburg: Erster Nachhaltigkeitsbericht 2023

Nachhaltige Entwicklung ist ein langfristiger Prozess, der ohne regelmäßige Bestandsaufnahme für mögliches Nach- und Neujustieren nicht gelingen kann. Wie steht es bis dato mit der Umsetzung der 17 Globalen Entwicklungsziele (SDGs Sustainable Development Goals) in Hamburg? Das beschreibt die Hansestadt als erstes Bundesland auf 239 Seiten in ihrem freiwilligen Bericht („Voluntary Local Review“ VLR). Zugrunde gelegt wurde ein Monitoringsystem mit 107 Indikatoren und zahlreichen Umsetzungsbeispielen wie etwa Aktionswochen, Bürgerbeteiligungen, Klimaschutzgesetzgebung, Masterplänen, Modellprojekten, Onlineplattformen, (Rahmen-) Programmen, Vergaberichtlinien, Wohnraumförderung usw. Die freiwillige Berichterstattung zur nachhaltigen Entwicklung Hamburgs soll stetig ausgebaut und im Zwei-Jahres-Rhythmus fortgesetzt werden. Lesen Sie mehr zum aktuellen Umsetzungsstand unter

<https://www.hamburg.de/nachhaltigkeit/17207916/sdgs-in-hamburg/>

Hamburg: 8 Hektar Wildwald gehen verloren

Wald oder Wohnung? Interessenskonflikte sind eine häufige Ursache für stockende nachhaltige Entwicklung, wie deutlich im Zusammenhang mit dem Thema „wachsende Stadt“ zu erkennen ist: Der Bebauungsplan Hamburg-Wilhelmsburg 102 im Spreehafenviertel sieht die Abholzung von 8 Hektar Wald für neue Wohnungen vor. Die geplanten Ausgleichspflanzungen können den 60 Jahre alten Baumbestand und seine Leistungen zur Klimaanpassung und Naherholung für Hamburger:innen allerdings nicht ersetzen. Details liefert <https://www.sdw-hamburg.de/presse/pressemeldung/wilderwald-von-wilhelmsburg-wird-gerodet/>

Hamburg: 10 Jahre ausgezeichnete Bildungsarbeit

2013 startete die Stadt Hamburg eine Qualitätskampagne für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im außerschulischen Bereich „nun-Zertifizierung norddeutsch und nachhaltig“. 2014 vergab die Umweltbehörde Hamburg zum ersten Mal das nun-Zertifikat (norddeutsch und nachhaltig) mit BNE-Siegel an außerschulische Bildungsträger:innen und Bildungstätige. Am 14. Juni 2023 verlieh die Hansestadt – vertreten durch Bernd-Ulrich Netz, Amtsleiter für Naturschutz

und Grünplanung der BUKEA – elf Bildungsakteur:innen im Rahmen des nun-Barcamps „Bildungsfunkeln für die Zukunft Vol. 2“ auf Gut Karlshöhe das Siegel "norddeutsch und nachhaltig". Damit jährte sich die Auszeichnung für überzeugende Bildungsarbeit zum zehnten Mal. Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung koordiniert das nun-Zertifizierungsprogramm und führt Beratungen und Schulungen für BNE-Anbieter:innen durch. Mehr Infos unter <https://www.saveourfuture.de/pressemitteilungen/>

Hamburg: 61 Umweltschulen und 81 Klimaschulen ausgezeichnet

In der Schule fürs Leben lernen? Ja, speziell auch in **Umweltschulen**, die ihre Schüler:innen praxisnah auf die aktive Teilhabe an einer grünen und fairen Gestaltung der nahen und fernen Welt vorbereiten. Die Rede ist von sogenannten Umweltschulen, die sich über das Landesinstitut für Lehrer:innenfortbildung (Li Hamburg) erfolgreich für eine entsprechende Auszeichnung bei der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung e. V. (DGU) beworben haben – mit Projekten wie etwa klimafreundliche Ernährung, Kräuterspiralen, Kinderrechte weltweit, Mobilitätsprogramme, Müllsammelaktionen, Stadtteilerkundungen und Mitsprache bei Planungen, Schulpartnerschaften mit Tansania oder Chhattapur (Indien) und Zukunftswerkstätten. Dies sind nur einige der schulischen Maßnahmen.

Direkt vor den Ferien erhielten in diesem Jahr **61 Hamburger Schulen** die internationale Auszeichnung „**Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschulen 2021-2023**“. Ihre Leistung: die Umsetzung von jeweils zwei Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekten im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gemeinsam mit ihren Schüler:innen und externer Unterstützung von Natur- und Umweltakteur:innen. Zu den ausgezeichneten **Harburger Umweltschulen** gehören in diesem Jahr: Grundschule Scheeßeler Kehre, Lessing Stadtteilschule, Stadtteilschule Fischbek-Falckenberg (neu dazugekommen), Alexander-von-Humboldt-Gymnasium (seit Beginn der Ausschreibungen seit 1995 dabei!), Heisenberg-Gymnasium sowie die Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS18). Weitere Details verrät <https://www.hamburg.de/bsb/pressemitteilungen/17244852/2023-07-12-bsb-auszeichnung-fuer-hamburger-umweltschulen/>

Auch klimabewusstes beziehungsweise -schonendes Denken und Handeln kann und sollte, wenn nicht schon in der Kita, dann spätestens in der Schule erlernt und praktiziert werden. In Hamburg können sich seit 2010 Schulen im Zwei-Jahres-Rhythmus dafür auszeichnen lassen. Im Februar diesen Jahres erhielten **81 Hamburger Schulen** für die technische und pädagogische Umsetzung ihrer eigenen Klimaschutzpläne das **Gütesiegel „Klimaschule 2023-2024**. Sieben **Harburger Schulen** sind ebenfalls dabei: Grundschule am Kiefernberg, Schule Grumbrechtstraße, Goethe Schule Harburg (GSH), Stadtteilschule Elisabeth-Lange-Schule, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Gymnasium Süderelbe sowie die Berufliche Schule Harburg (BS18). Hintergründe und mehr zur Klimaschule unter <https://www.hamburg.de/bsb/pressemitteilungen/16884720/2023-02-06-bsb-engagement-fuer-den-klimaschutz/> und <https://li.hamburg.de/fortbildung/themen-aufgabengebiete/umwelterziehung-klimaschutz/klimaschulen-ausgezeichnet-662956>

Hamburg: BNE-Check für Kommunen auch auf Englisch

Die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den unterschiedlichen Bildungslandschaften einer Stadt, Kommune oder Gemeinde ist eine langwierige Angelegenheit, die regelmäßig – intern und extern – beurteilt werden muss. Im letzten Jahr hatte Hamburg als Mitglied des globalen UNESCO-Netzwerkes „Learning Cities“ den „Hamburger BNE-Check für Kommunen“ entwickelt. Er umfasst mit je vier groben Einschätzungs-Fragen die Handlungsfelder Politik, Struktur und Teilhabe, BNE-Qualität, Fort- und Weiterbildung sowie Kooperationen, siehe https://www.bne-portal.de/bne/de/funktionen/quick-check/quick-check_node.html. Jetzt kann das digitale BNE-Umfrage-Tool auch international eingesetzt werden. Der Zugriff auf die englische Version gelingt BNE-Akteur:innen über das BNE-Portal des BMBF unter https://www.bne-portal.de/bne/en/functions/quick-check/quick-check_node.html

Hamburg: Die ersten Moorführer:innen sind am Start

Die deutsche Moorlandschaft ist zu 95 % entwässert, abgetorft oder zur landwirtschaftlich genutzten Fläche geworden. Gleichwohl sind diese hochkomplexen Ökosysteme unverzichtbare CO₂-Senken und Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenspezies – also Klima- und Arten-Schützer in einem, wenn sie intakt sind. Wiedervernässung und Renaturierung sind unerlässliche Schutzmaßnahmen, auch Bildung ist von entscheidender Bedeutung. Hier setzt der bundesweit erstmalig durchgeführte Zertifikatslehrgang „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:innen mit dem Schwerpunkt Moore in Hamburg und Umgebung“ an. 20 Moorführer:innen haben an dieser dreimonatigen Ausbildung erfolgreich teilgenommen und bieten ab sofort in Norddeutschland viele Workshops, Exkursionen und Pflegemaßnahmen für Schulkinder und Erwachsene in Norddeutschland an. Denn: Je mehr Menschen Moore verstehen, schätzen und schützen lernen, desto besser. Die Veranstaltungen sind mit Angabe des bevorzugten Moores, des gewünschten Zeitraums und der voraus-

sichtlichen Gruppengröße für Schulklassen und Erwachsenengruppen über die Loki Schmidt Stiftung buchbar unter [anmeldung\(at\)loki-schmidt-stiftung.de](mailto:anmeldung(at)loki-schmidt-stiftung.de) (siehe auch unten Lektüretipps: Mooratlas 2023).

Hamburg: Novellierung des Klimaschutzgesetzes

Der Senat hat den Entwurf zur Novellierung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes (HmbKISchG) beschlossen und zur Verbändeanhörung freigegeben. Die vorgesehene Änderungen umfassen u. a. auch (neue) Pflichten ab 2024 für Haus- und Gebäudebauer:innen wie etwa die Solargründach-Pflicht oder die PV-Pflicht für offene Stellplatzanlagen. Ebenso soll die Infrastruktur für Strom, Wasserstoff und öffentliche Ladepunkte für E-Autos verstärkt ausgebaut werden, s. [hier](#). Umweltverbände wie der BUND benennen allerdings noch entscheidende Mängel wie unzureichendes Monitoring, fehlende Einklage-Möglichkeiten für Bürger:innen zur anvisierten Netto-Klimaneutralität bis 2045, fehlende Einpreisung externer Investitionskosten sowie zu geringe Ambitionen für den Klimaschutz (<https://www.bund-hamburg.de/service/presse/detail/news/neues-hamburger-klimaschutzgesetz-umsetzung-gefaehrdet-klagemoeglichkeit-noetig/>).

Hamburg: Stadtteilkulturpreis 2023 für Wasser Kunst

„Wasser Kunst“ ist ein partizipatives Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche, das in diesem Jahr zu den vorbildlichen Kulturprojekten und -programmen in Hamburg gehört. Dafür erhielt das KIKU Kinderkulturhaus im Mai den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2023 und freute sich über 10.000 EUR Preisgeld. Aus nachhaltigen Materialien hatten 200 Kinder und Jugendliche im Herbst zusammen mit dem Künstler Christoph Faulhaber riesige, schwimmende Fantasiewesen entworfen und gebaut. Auf einer Prozession trugen sie ihre Skulpturen durch Bergedorf und stellten sie dann auf dem Schlossteich vor dem neuen KörperHaus öffentlich aus. Weitere Infos zur Auszeichnung finden sich unter <https://www.stadtkulturmagazin.de/ausgaben/nr-62-der-hamburger-stadtteilkulturpreis-2023/?cn-reloaded=1>

Hamburg: Stilbruch wird 22

Seit Juli 2001 gibt es in Hamburg-Wandsbek einen besonderen Laden: Stilbruch, das Gebrauchtwaren-Kaufhaus der Stadtreinigung Hamburg in der Helbingstraße 63. Ob Bücher oder Blumentöpfe, Fahrrad oder Fußbank, Socken oder Sammlerstücke, T-Shirt oder Toaster: Für kleines Geld können hier alle möglichen und unmöglichen großen und kleinen Dinge für Alltag und Freizeit gefunden, bestaunt und natürlich auch erworben werden. Seit 2007 können Schnäppchen-Jäger:innen auch in der Ruhrstraße 51 in Hamburg-Altona Sachen von gestern zu moderaten Preisen mitnehmen. Übrigens: Sammelstellen für ausgediente und doch brauchbare Dinge sind neben Stilbruch auch die [Recyclinghöfe der SRH](#).

Berlin: ADFC-Fahrradklimatest 2022

Um es geradeheraus zu sagen: Hamburg schneidet bei dieser öffentlichen Radfahrenden-Umfrage im bundesweiten Vergleich wieder einmal schlecht ab und bleibt – mit Rang 6 von 14 Städten mit mehr als 500.000 Einwohner:innen – auf der Gesamtnote Vier stehen und repräsentiert damit gleichzeitig den ebenso enttäuschenden Bundesdurchschnitt. Besonders unzufrieden sind die Hamburger Pedalisten:innen mit zu schmalen und gleichzeitig zu häufig durch Falsch-Parker:innen versperrten Radwegen sowie mit der hohen Anzahl an Fahrraddiebstählen. Gut hingegen kommen das Radleih-System „StadtRad“ und die geöffneten Einbahnstraßen an. Der ADFC fordert einen verstärkten Ausbau des Hamburger Radverkehrs: mehr Wege, Sicherheit und Service, denn die Zahl der Radverkehrsteilnehmenden wächst stetig. Zudem kommt Hamburg durch eine schnellere Einleitung der Verkehrswende seinen Klimaschutzziele viel und zügiger näher als beim derzeitigen „Schneckentempo“. Einzelheiten unter <https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse/>

Berlin: Nationaler BNE-Preis 2023 und BNE-Auszeichnungen

In den Kategorien Lernorte, Bildungslandschaften, Multiplikator:innen sowie Newcomer vergaben die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den **Nationalen BNE-Preis** (BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung). Je 10.000 Preisgeld gingen an 10 Projekte aus dem ganzen Bundesgebiet. Mit dabei aus Hamburg: B.A.U.M. e. V. – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften für das Projekt „SDG-Scouts“. SDG-Scouts sind Auszubildende und Nachwuchskräfte, die in ihren Patenunternehmen Nachhaltigkeitspotenziale aufspüren, entsprechende Konzepte/Maßnahmen mit dem Betrieb entwickeln, umsetzen, aufbereiten und präsentieren. Mehr zu den ausgezeichneten TOP Ten und weiteren zehn gewürdigten Projektträger:innen lässt sich nachlesen unter <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/bne-preis/bne-preis-2023>

Für ihre vorbildlichen Lehr- und Lernangebote im Sinne des UNESCO Programmes BNE 2030 erhielten im Juni 2023 24 Initiativen die undotierte „**Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung**“. Zwei der ausgezeichneten Projektträger:innen kommen aus Hamburg: Greenpeace Hamburg (<https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/greenpeace>) und Haus der BUNDten Natur (<https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/das-haus-der-bundten-natur-im-kellinghusenpark-ist-ein-vielfaeltiger-lernort>). Diese Auszeichnung vergeben die DUK und das BMBF dreimal jährlich. Weitere Infos unter <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/nationale-auszeichnung-bne/bildung-fuer-nachhaltigkeit>

Braunschweig: Syngenta zieht Zulassungsklage zurück

Um einer möglichen Ablehnung durch das Verwaltungsgericht Braunschweig zuvorzukommen, hat der Chemie-Konzern Syngenta AG seine Klage auf Neuzulassung des Pflanzenschutzmittels „Lumax“ zurückgezogen. Damit kommt dieses Produkt nicht auf den deutschen Markt. Lumax enthält den als höchst problematisch eingestuften Wirkstoff S-Metolachlor, der sich auch in anderen Pflanzenschutzmitteln von Syngenta wie z.B. in „Gardo Gold“ befindet, gegen die die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und foodwatch bereits Rechtsverfahren eingeleitet haben. Das Ziel: Den Hersteller dazu zu bewegen, zum Schutze unserer Gesundheit und Gewässer sowie der Artenvielfalt freiwillig sämtliche Pestizide mit dem Wirkstoff S-Metolachlor vom Markt zu nehmen. Es gibt schließlich auch umweltfreundliche Methoden zur „Unkrautbekämpfung“. Mehr dazu <https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/deutsche-umwelthilfe-und-foodwatch-erzielen-ersten-erfolg-gegen-hochgiftiges-pestizid-chemiekonzern/>

Radolfzell: Verpackungscheck bei Aldi, Alnatura, Lidl und Co.

48 Supermärkte nahm die Deutsche Umwelthilfe 2022 ins Visier: jeweils 4 Filialen von Aldi Süd und Aldi Nord, Lidl, Penny, Netto Marken-Discount, Norma, Rewe, Edeka, Kaufland, Alnatura, Denn's Biomarkt und die Bio Company wurden in den Kategorien Obst und Gemüse, Milch und Joghurt, Frische- und Selbstbedienungstheken überprüft. Bei der Auswertung der jeweiligen Strategien und Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Verpackungsvermeidung vergab die DUH drei grüne, zwei gelbe Karten und sieben rote Karten: Im grünen Bereich liegen – wenig überraschend - Denn's Biomarkt, Alnatura und Bio Company, im mittleren (gelben) Bereich finden sich Edeka und Rewe wieder, alle anderen Märkte bekamen die rote Karte (Aldi Nord und Süd, Kaufland, Lidl, Netto, Norma, Penny). Die gesamte Auswertung hält die DUH bereit unter https://www.duh.de/verpackungscheck/?&wc=NL_230728. Übrigens: Wer in Harburg verpackungsfreie Lebensmittel kaufen möchte, kann dies auch auf dem täglichen Wochenmarkt am Sand oder in dem Naturkostladen „Bioinsel“ tun. Weitere Tipps für ein Leben ohne Müll gibt es auch in der Rubrik „Aktiv werden“ (s.u.).

Rosslau-Dessau: Hersteller in der Verantwortung

Die meisten Einwegverpackungen bestehen aus Kunststoff. Sie verkommen vielfach auf Straßen, in Gräben und Büschen, vielen anderen urbanen Grünarealen sowie im und außerhalb vieler Gewässer, verrotten aber in mehreren 100 Jahren nicht. Jetzt sollen die Hersteller von Einwegkunststoff ab 1. Januar 2024 in einen Fond einzahlen und damit die Kosten für die entsprechende Abfallbeseitigungen im öffentlichen Raum, Sammelsystemen, Reinigungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen übernehmen. Hintergrund des Einwegkunststoff-Fonds ist die EU-Richtlinie von 2019 zur Eindämmung der umweltschädlichen Auswirkungen bestimmter Kunststoffe (Einwegkunststoffrichtlinie EWKRL). Lesen Sie mehr hier: <https://www.umweltbundesamt.de/ewk#einrichtung-des-einwegkunststofffonds>

Brüssel I Belgien: Keine Notfallzulassungen für Neonicotinoide

Sie sind seit einigen Jahren in der EU als bienengefährdende Gifte verboten und doch landen einige von ihnen immer noch auf europäischen Äckern: Neonicotinoide. Der Trick hieß bislang „Notfallzulassung“. Dagegen geklagt hatten 2019 das Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Europe) Nature et Progrès Belgium sowie ein belgischer Imker. Mit Erfolg: Nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes EuGH bleibt dieses Notfall-Hintertürchen dauerhaft geschlossen und verbietet die Aussaat von neonicotinoid-behandeltem Saatgut. Die Gesundheit von Mensch und Tier wird dabei höher eingestuft als die Verbesserung von Pflanzenproduktion. Details bietet <https://umweltinstitut.org/landwirtschaft/meldungen/neonicotinoide-notfallzulassungen-fuer-bienengefaehrliche-ackergifte-rechtswidrig/>

Reykjavik I Island: Walfang-Saison ausgesetzt

Die Fangmethode isländischer Walfangschiffe sei mit Tierschutzbestimmungen nicht vereinbar. So begründete die Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei, Svandís Svavarsdóttir, die Entscheidung, den kommerziellen

Finnwalfang für die diesjährige Saison auszusetzen. Tatsächlich berichtete die Lebensmittel- und Veterinärbehörde u. a. auch von einem bis zu zweistündigem Martyrium einiger Meeressäuger und in der Regel 12 Minuten lang anhaltenden Schmerzen bei fast der Hälfte der gefangenen Wale bis zu ihrem Tod. Auch trächtige und säugende Muttertiere waren in der letzten Fangsaison unter den 148 getöteten und als gefährdet eingestuften Finnwalen. Nun sollen Untersuchungen zeigen, ob es tierschutz- und walfanggesetz-konforme Fangmethoden gibt. Mehr Infos auf <https://de.whales.org>.

Weitere aktuelle Nachrichten finden Sie unter <http://www.harburg21.de/de/aktuelles/>.

SCHON NOTIERT?

.....TERMIN-AUSWAHL

Gartentreff im Phoenixviertel: Mit-mach-Aktion „Harburg blüht“ und Hochbeet-Workshop

23.08.2023 und **30.08.2023** 14- 17 Uhr, Garten Harburg Carrée, DRK Tagesstätte, Eddelbütteler Straße 47 a (gegenüber Bücherhalle Harburg), 21073 Hamburg – Eingang Innenhof, <https://www.harburg21.de/de/terminkalender/veranstaltung/gartentreff-im-phoenixviertel-august-2023-3> und <https://www.harburg21.de/de/terminkalender/veranstaltung/gartentreff-im-phoenixviertel-august-2023-4>

Wanderung: Moorgürtel und Heideblüte

20.08.2023: 10 Uhr, S-Bahnhof Neugraben, Treffpunkt auf der Fußgängerbrücke/Kiosk, Leitung: Wanderführerin Helga Weise. Gästebeitrag 5 EUR, <https://wanderfreunde-hamburg.de/> (Tageswanderungen)

Sonntags-Picknick für alle: Hamburger Permakultur (2)

27.08.2023, 12-15 Uhr. "Geheimer Garten", Petersweg 2, hinter der Akademie Hamburg für Musik und Kultur, **barrierefreier Zugang** über das Schulgelände, durch den Haupteingang Schulhof, direkt links um und dann durch das Gartentor auf der linken Seite. Leitung: Almut Siewert, <https://globales-lernen-harburg.de/gruentraum/>

Radtour der AG Verkehr21 (4) – Radverkehrsnetz Harburg

27.08.2023, 11-18 Uhr, Treffpunkt Harburger Rathausplatz, Leitung Frank Wiesner
<https://www.harburg21.de/de/terminkalender/veranstaltung/radtour-der-ag-verkehr21-4>

Tagung der AG Verkehr21 – Nachhaltige Mobilität

28.08.2023, 18 Uhr, Büro im PlusQuadrat (Am Soldatenfriedhof 8), Leitung Frank Wiesner,
<https://www.harburg21.de/de/schwerpunkte/mobilitaet/ag-verkehr21/tagungen-aktuell>

Fortbildung – Insekten für Einsteiger:innen

28.08.2023, 14-18 Uhr, Boberger Dünenhaus, Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, ANU Landesverband HH/Sh, Leitung Heike Elvers, <https://loki-schmidt-stiftung.de/mitmachen-und-erleben/termin-info.html?id=6560> – es sind noch Plätze frei

Führung: Kräuter-Rundgang an der Außenmühle

31.08.2023, 17 Uhr, Start Vinzenzweg 20, 21077 Hamburg, Leitung Dr. Regina Marek in Kooperation mit HARBURG21, kostenfreie Teilnahme, <https://www.harburg21.de/de/terminkalender/veranstaltung/kraeuterrundgang-an-der-aussenmuehle> – geeignet auch für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer:innen

Alternative Hafensrundfahrt: Von Schatzkisten und Pfeffersäcken

07.09. 2023, 17:30 Uhr. Treffpunkt Anleger Vorsetzen/City Sport Hafen/Überseebrücke (U/S Landungsbrücken), Teilnahmegebühr 19 EUR pro Person, ermäßigt 17 EUR, <http://www.hafengruppe-hamburg.de/RundfahrtThemen.php#arbeit>

Fortbildung: norddeutsch und nachhaltig (Hamburg) – online

07.09.2023, 9:00-12:30 Uhr, Die nun-Zertifizierung, **10.10.2023,** 9:00-12:30 Uhr, Leitbildentwicklung
08.11.2023, 9:00-13:00 Uhr, Pädagogisches Konzept, **16.01.2024,** 9:00-12:30 Uhr, Fragerunde zur Antragstellung
S.O.F. Save our Future – Umweltstiftung, <https://www.nun-zertifizierung.de/veranstaltungen/hamburg/>

Weitere Termine finden Sie unter <https://www.harburg21.de/de/terminkalender/>.

TIPPS

AKTIV WERDEN & NACHHALTIG HANDELN

Barrierefreie Veranstaltungen durchführen

Nachhaltigkeit hat eine ökologische und eine soziale Dimension. Letztere findet sich auch im Thema Inklusion als Garant für gesellschaftliche Teilhabe aller wieder. Barrierefreiheit für Menschen mit Seh-, Hör-, Mobilitäts- und auch Lern-Einschränkungen ist ein wichtiger Aspekt dabei. Dazu hat die Initiative Green Events Hamburg zehn spezielle Tipps erarbeitet. Gut lesbare Flyer, langsames Sprechtempo, „stufenloser“ Zugang, Übersetzungsmöglichkeiten in leichte Sprache sind nur einige Aspekte, die eine Veranstaltung barrierefrei gestalten. Die vollständige Liste der Veranstaltungsmanagement-Tipps finden Sie <https://www.greeneventshamburg.de/blogbeitrag/10-tipps-fuer-barrierefreie-veranstaltungen/>

Gifte meiden durch Nachfragen

Gibt es bedenkliche Inhaltsstoffe wie hormonelle Schadstoffe, Mikroplastik und Nanopartikel in meinem Lieblingsjoghurt, meiner Sonnenmilch oder meinen Hausputzmitteln? Diese Fragen beantwortet die BUND-App „ToxFox“ über den Barcode-Scanner des entsprechenden Produktes – soweit die Datenlage es zulässt. Falls keine Angaben möglich sind, können User:innen ihre Schadstoffanfrage direkt an den Hersteller oder Händler schicken. Die Antwort fließt dann in die Datensammlung der App ein und steht dann für die nächsten Anfragen – nach 45 Tagen (dem gesetzlichen Antwortzeitraum bei Schadstoffanfragen) – zur Verfügung. Je mehr Konsument:innen vor allem auch viel fragen, desto schneller wächst die Datenbank und mit ihr unser aller Produkt-Wissen. Details und App-Downloads unter <https://www.bund.net/themen/chemie/toxfox/>

Insekten schützen

Sie kommen in den Größen S (small), M (medium), und L (large), die Info-Pakete zur Insekten-Rettungskampagne des Umweltinstituts München: Faltblätter zu Pestiziden und naturnahem Gärtnern, Aufkleber, Aussaatkalender. Die Flyer wollen verteilt werden bei Freund:innen, Bekannten, in der Kita oder im Naturkostladen. Aber bitte vorher fragen, ob die Auslage erlaubt ist. Werden Sie Teil der Kampagne und bestellen sich das Paket in gewünschter Größe unter <https://umweltinstitut.org/landwirtschaft/landwirtschaft-infokampagnen/insektenretter-infokampagne/> (siehe auch unseren Termin-Tipp auf S. 6)

Leben ohne Müll

Vermeidungsstrategien können sehr nachhaltig wirken, besonders, wenn es um die Reduzierung von Verpackungen, Plastik und anderen Abfallprodukten geht. Die Stadtreinigung Hamburg SRH hat ihre kostenlose und werbefreie "Zero Waste Map" überarbeitet. Diese App verzeichnet sogenannte Zero-Waste-Hotspots in deiner/Ihrer Nähe: Unverpackt- und Naturkostläden, Gebrauchtkaufhäuser, Second-Hand-Shops, Umsonstläden usw. Das Besondere daran: Sowohl Nutzer:innen als auch Einzelhandelsgeschäfte können entsprechende Infos mit Foto und Ladenanschrift eintragen, die nach Vorabprüfung durch die SRH freigeschaltet werden. Die App ist für Smartphone und iPhone, iPod und iPad abrufbar unter <https://www.stadtreinigung.hamburg/apps/> Übrigens, hier finden sich weitere Tipps für eine saubere Stadt (Verpackungsguide und Müllmelde-App): <https://www.stadtreinigung.hamburg/cleanschnack/> (herunterscrollen)

Nachhaltig naherholen

Im Juli wurde die Shuttle-Saison im Harburger Umland eröffnet und bietet bis Oktober wieder kostenlose Reisemöglichkeiten für Fußgänger- und Radfahrer:innen in beliebte Naherholungsgebiete vor unserer Haustüre. Testen Sie doch mal:

>> den **Heide-Shuttle** auf fünf Ringrouten (15.7. bis 15.10.2023) im Naturpark Lüneburger Heide, <https://naturpark-lueneburger-heide.de/aktiv-und-mobil-in-der-heide/heide-shuttle-co-mit-4-ringbussen-durch-den-naturpark-lueneburger-heide-1>

>> den Elbe-Radwanderbus **Elb-Shuttle** (29.04.- 3.10.2023) in die Winsener Elbmarsch, <https://www.erlebnis-elbe.de/elb-shuttle>

Vor Fahrtantritt sollten etwaige Strecken- oder Fahrplanänderungen auf der jeweiligen Website abgeklärt werden.

Petitionen, Protestmails & Kampagnen unterstützen

...die ökologische und sozial verträgliche Entwicklungen vorantreiben möchten. Geben Sie Ihre Stimme:

- ▶ **Amnesty International** Menschenrechte, Pressefreiheit etc. <https://www.amnesty.de/mitmachen/werde-sofort-aktiv>
- ▶ **BUND**: Zukunft der Landwirtschaft, Mobilität, Bienenschutz usw. <https://www.bund.net/mitmachen/mitmachseite/>
- ▶ **Change.org**: Greenwashing, Ressourcenschutz, Klima, Soziales u.v.m. <https://www.change.org/petitions>
- ▶ **Deutsche Umwelthilfe** (DUH) <https://www.duh.de/home/>
- ▶ **INKOTA-netzwerk**: Umwelt und Soziales <https://www.inkota.de/mitmachen/appell-unterzeichnen>

- ▶ **one.org**: Globale Schieflagen etc. <https://www.one.org/de/mach-mit/>
- ▶ **Rettet den Regenwald**: Menschenrechte, Rohstoffe, Klimaschutz u.v.m. <https://www.regenwald.org/petitionen>
- ▶ **SumOfUs => EKO**: Umwelt und Soziales: <https://www.eko.org/de/campaigns/>
- ▶ **WeMove.EU**: Klima, Energie, Krieg etc. <https://www.wemove.eu/de/unsere-kampagnen>

Torffrei bleiben

... beim Pflanzen und Umtopfen im Garten oder auf dem Balkon, damit unsere Moore erhalten bleiben. Denn durch ihren Torfboden fungieren diese als natürlicher CO₂-Speicher und beheimaten seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen. Herkömmliche Pflanzenerde beinhaltet Torf, der meist aus baltischen und russischen (Hoch-) Mooren abgebaut wird. Die Folge: Diese einzigartigen Ökosysteme werden zerstört. Verwenden Sie deshalb torffreie Erde und mischen sie sie mit Kompost, Rindenumus oder Holzfasern. Mehr Infos finden sich im „torffreien“ **BUND-Einkaufsführer** unter <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/bund-einkaufsfuehrer-fuer-torffreie-erden/?mobile=1>.

Weitere Tipps für gartentauglichen Kompost gibt es auf <https://www.torffrei.info/>.

Interessant ist auch der **Mooratlas 2023** der Heinrich Böll Stiftung et al., der hier zur Verfügung steht: https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/naturschutz/Mooratlas_2023.pdf

Bildung

Handreichung: Transformative Bildung mit dem Handabdruck

Die umwelt-, entwicklungs- und Menschenrechtsorganisation Germanwatch e.V. möchte die Transformation in eine sozial und ökologisch gerechte Gesellschaft mit Bildungsarbeit vorantreiben. Dabei braucht es kritisches, vorausschauendes Denken und vor allem einen engagierten Handabdruck, d. h. einen fortgesetzten Einsatz für die strukturelle Umgestaltung unserer Gesellschaft. Bildungstätige finden in dem knapp 50-seitigen Methoden-Handbuch „Transformative Bildung mit dem Handabdruck“ von Germanwatch 20 Praxisbeispiele für unterschiedliche Zielgruppen. Die Sammlung mit Angaben zur Dauer, Gruppengröße und Anwendungstipps speist sich aus jahrelanger Bildungsarbeit und Erfahrungen in Workshops, Konferenzen, Fortbildungen usw. Die Methoden gliedern sich in vier Lern-Phasen: 1: Kennenlernen der Handabdruck-Perspektive, 2: eigene Ansatzpunkte für entsprechendes Handeln finden, 3 und 4. Handabdruck-Projekte strategisch planen und umsetzen. Mehr dazu unter <https://www.handprint-hub.de/methoden-handbuch>.

Handreichung: Erfolgreich starten – Biologische Vielfalt und BNE in Kitas

Je früher, desto besser: Auch der Lernort Kita bietet vielfältige Möglichkeiten, mit den Kindern (und ihren Erzieher:innen) biologische Vielfalt zu erkunden, zu verstehen und zu schützen. Auf den 56 Seiten der Broschüre „Erfolgreich starten – Biologische Vielfalt und BNE in Kitas“ versammeln sich Hintergrundinfos und Praxisbeispiele zu Bewirtschaftung und Beschaffung (wie zum Beispiel Verwendung von ökologischem, zertifiziertem Papier), leichten Baumaßnahmen (etwa Flächenentsiegelung oder Fliegengitter) sowie praktischen Bildungsanlässen wie beispielsweise Nisthilfen, Wilde Ecken, Grünpatenschaften u.v.m. Geschrieben haben diese Handreichung ein Autorinnenteam der S.O.F. – Save our Future – Umweltstiftung (Chiara Knüpfer, Dirka Griebhaber, Kathrin Doil, Meike Wunderlich) sowie Prof. Dr. Ute Stoltenberg von der Leuphana Universität Lüneburg. Bestellung und Download unter <https://www.kita21.de/mitmachen/kita21-in-sh/>.

Bildungseinheit: TERRA X Tiefseetauchfahrt

Schaffst du es, auf deiner Reise sechs geheimnisvolle Meerestiere einzusammeln? Mit dieser Eingangsfrage lädt das ZDF in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission DUJ, dem GEOMAR Kiel und dem Deutschen Meeresmuseum Stralsund zu einem multimedialen, 200 MB starken, Unterwasser-Erlebnis in den Tiefen unserer Ozeane ein. Die User:innen tauchen schrittweise in immer tiefere Wasserschichten, erhalten Infos zur Lebensweise und Gefährdung von Meerestieren wie etwa dem Schweinswal oder der Karettschildkröte, müssen Quizfragen beantworten und können per Simulation (augmented reality) die vorgestellten Lebewesen „naturnah“ erleben. Der Tauchgang erfolgt passenderweise per Herunterscrollen. Hier geht es zur maritimen Erkundungstour: <https://tiefseetauchfahrt.zdf.de/>. Hintergrund der Bildungsmaßnahme ist die UNESCO-Ozean-Dekade (2021-2030) <https://en.unesco.org/ocean-decade>.

Ideen-Box: Das macht Schule

Ob Bienen, Hochbeete, Quadratgarten, Urban Gardening, Plastikfreie Schule, Schachfeld oder Zahlenfußboden, es gibt viele Projektideen für nachhaltigen Unterricht und ein zukunftsfähiges Schulleben auf der Website der Initiative „Das macht Schule. Details sind hier <https://www.das-macht-schule.net/ideen-box/>

Ernährung

Paranuskerne: Sie bieten viele ungesättigte Fettsäuren und Mineralien und enthalten viele Vitamine und Ballaststoffe. Veganer:innen schätzen sie zudem als natürliche Selenzufuhr. Ergo: Paranüsse (und andere Nusskerne) sind gesunde Energielieferanten. Wenn diese Kerne nicht belastet sind mit radioaktiver Substanz (Radium), Mineralöl, Schwermetall (Barium kann Jodaufnahme hemmen), bedenklichem Salz (Perchlorat kann zu Problemen mit Bluthochdruck und Nierenfunktion führen) oder Weichmachern (Phthalate wie DEPH können Fruchtbarkeit gefährden). Für 21 Sorten verteilt **Ökotest** sechs Mal ein Mangelhaft und sieben Mal sogar ein Ungenügend. Mit dabei: Seeberger Paranuskerne, Rossmann's EnerBio Paranus Kerne und Alnatura Bio Paranuskerne. Mehr Infos unter https://www.oekotest.de/essen-trinken/Paranuesse-Wie-gesund-sind-die-Nuesse-wirklich_11702_1.html.

Grillfleisch ist (immer noch) Billigfleisch, so das unbefriedigende Resümee des **WWF-Grillfleischchecks 2023**. Zwischen 75-80 % der Fleischwaren sind billiger als Grillkäse oder Fleischersatz-Produkte. Letztere tragen zu einer Reduzierung von 40 % des Klimafußabdrucks einer Grillparty bei: Die Haltungsformen spielen bei den Supermarkt-Angeboten ebenfalls kaum eine Rolle. Studieren Sie die Infos und Grafiken, die Forderungen an die Politik und den Handel und folgen Sie den Tipps und Leselinks für Verbraucher:innen auf der Website und im WWF-Grillfleischcheck unter <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/fleisch/grillsaison-ist-billigfleischsaison>.

Filme/Videoclips/Podcasts etc.

Reportage: Bioplastiktüten – wirklich sinnvoll für die Umwelt?

Die knapp sechseinhalb Minuten lange NDR-Dokumentation aus der Reihe „Markt“ beleuchtet kritisch die Entsorgung von Bioplastiktüten über die Biotonnen. Bioplastiktüten zersetzen sich erst nach mehreren Monaten auf dem Komposthaufen (nicht, wie oft von Herstellern angegeben und gesetzlich eingefordert nach sechs Wochen) und auch nicht zu 100 % – mit fraglichen Folgen für den Boden, seine Bewohner:innen und unsere Nahrungsmittel, die darauf wachsen. Zudem können die meist aus Maisstärke hergestellten Biotüten auch normale Plastikzusätze enthalten. Die Empfehlung: keine Bioplastiktüten in die Biotonne und den Komposthaufen. Bioplastiktüten gehören in den Restmüll. Kompakter Überblick zu sehen >> [hier](#) in der NDR-Mediathek bis 16.01.2025.

Lektüre

Mooratlas 2023 – Daten und Fakten zu nassen Klimaschützern

Der 52 Seiten umfassende Mooratlas 2023 bietet wichtige Daten, Fakten, Grafiken, Tabellen und ein klares Plädoyer mit Lösungsansätzen für ein stark bedrohtes Ökosystem: die wassergesättigten und torf-bodigen Moore. Land- und Forstwirtschaft treiben ihre Zerstörung massiv voran, aber auch der Torfabbau als Brennstoff und Gartenbau-Substrat sowie das Abbrennen für Palmöl-Plantagen. Die Folge sind Artensterben und eine Verschärfung der Klimakrise, unter anderem auch deshalb, weil Moore im Torf doppelt so viel CO₂ binden wie alle Wälder unserer Erde zusammen. Werden Moore zum Beispiel für Bodengewinnung entwässert, setzt dies den gespeicherten Kohlenstoff frei und trägt weiter zur Erderwärmung bei. Hrsg.: Heinrich-Böll-Stiftung, BUND, Succow Stiftung und Greifwald Moor Centrum. Download | Bestellung unter <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/mooratlas-2023/?mobile=1>

Bericht: IPCC-Bericht 2023

Der Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) hat im März d. J. seinen sechsten, dreiteiligen Sachstandsbericht mit einem Synthese-Bericht „Klimawandel 2023“ (Climate Change 2023) abgeschlossen. Der Tenor (nach wie vor): Es gibt dringenden politischen Handlungsbedarf. Wir brauchen sofortiges ambitioniertes Vorgehen mit den richtigen Entscheidungen. Gleichzeitig sind sich die 93 Wissenschaftler:innen einig, dass wir über die entsprechenden Möglichkeiten verfügen, dem Klimawandel und seinen negativen Folgen für eine lebbare nachhaltige Zukunft zu begegnen. Hier geht es u. a. zur deutschen Fassung des Synthese-Reports <https://www.de-ipcc.de/358.php>. Der Download aller vier Teile in der Originalfassung ist möglich unter <https://www.ipcc.ch/reports/>.

Bericht: Zustand der Meere 2023 – State of the Oceans Report 2023

(Plastik-) Verschmutzung, Überfischung, Zerstörung von Lebensraum und Klimawandel kennzeichnen die derzeitigen, hausgemachten, grenzüberschreitenden Herausforderungen unserer Meere und Ozeane – wichtige CO₂-Senken, Nahrungsmittel-Lieferanten und Transportwege. Sie heizen auf, der Meeresspiegel steigt, der Salz- und Sauerstoffgehalt ändert sich usw. Die Folgen (die weitere Probleme nach sich ziehen) sind beispielsweise Mikroplastikpartikel in der Nahrungskette, Artensterben, Überflutungen u.v.m. Unsere Meere müssen besser geschützt werden als bisher, es braucht mehr Schutzzonen und eine nachhaltige Wirtschaftspolitik. Der Bericht von Statista und Deutsche Meeresstiftung, bei der auch Prof. Dr. Kerstin Kuchta (TUHH) mitgewirkt hat, kann hier heruntergeladen werden (in Englisch) <https://www.statista.com/study/116778/state-of-the-oceans/>

Websites/Portale

Lernplattform von hamburg mal fair

Wie und was denkt der Globale Norden vom südlichen Gegenstück? Wie fair oder unfair werden Kakao, Bananen, Textilien, Fußbälle und Handys gehandelt? Und wie kann man die (neo-) kolonialen Wirtschaftsstrukturen erkennen und ihnen begegnen? In den verschiedenen Aufgaben von drei Modulen zum Themenkreis Globalisierung, Welthandel und (unfaire) Handelsstrukturen setzen sich Schüler:innen in insgesamt sechs Doppelstunden mit dem breiten Themenspektrum von Globalisierung, Welthandel und (unfaire) Handelsstrukturen auseinander, üben Perspektivenwechsel und suchen nach kreativen Lösungen. Für Bildungstätige und Lehrkräfte siehe hier: <https://hamburgmalfair.de/lernplattform/>.

Wettbewerbe/Ausschreibungen

Aktiv für Demokratie und Toleranz

Nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft braucht ein tolerantes Miteinander und die Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen. Deshalb sucht die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) jährlich sich zivilgesellschaftliche Projekte, die sich vorbildlich für Demokratie und Toleranz einsetzen. Die Bewerbung ist noch bis 31. August 2023 möglich. Wer die Jury überzeugen kann, kann zwischen 2.000 und 10.000 EUR gewinnen. Mehr Infos unter https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/aktiv-wettbewerb/aktiv-wettbewerb-2023/?pk_campaign=nl2023-08-09&pk_kwd=a85bae

Haben Sie selbst einen guten Tipp parat? Dann immer her damit! Wir melden uns dann bei Ihnen und euch.

Zum Weiterdenken

Wie weit geht globale Verantwortung? Sag es nicht mit Rosen aus Afrika, und iss keine Schokolade, auch wenn sie fair produziert wurden? Wähle keine Urlaubsziele im globalen Süden trotz Öko-Tourismus und/oder Kompensationszahlungen für die verursachten CO₂-Emissionen des Flugs? Wie lösen Sie den Zielkonflikt zwischen ökologischer Umsicht (Verringerung des konsumbedingten Klimafußabdrucks) und globaler sozialer Verantwortung (wirtschaftliche Unterstützung der ärmeren Regionen durch Handel und Tourismus)? (Wie) Funktioniert, global gesehen, ökologisch und gleichzeitig sozial gerechter Konsum? Wenn Sie mögen, lassen Sie uns Ihre Ideen wissen.

Der nächste HARBURG21-Newsletter erscheint voraussichtlich im Herbst/Winter 2023.

Sämtliche Rundbriefe können Sie auch unter <https://www.harburg21.de/de/service/newsletter/> herunterladen.

Dieses Rundbrief-Abo können Sie mit einer einfachen E-Mail an uns stornieren: buer0@harburg21.de.

Sie dürfen unseren Netzwerk-Rundbrief auch gerne weiterempfehlen.